

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der
Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.

Sie kommen durch euch,
aber nicht von euch, und obwohl sie
mit euch sind, gehören sie euch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,
aber nicht eure Gedanken, denn
sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht
ihren Seelen, denn ihre Seelen wohnen im Haus
von morgen, das ihr nicht besuchen könnt,
nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie
zu sein, aber versucht nicht,
sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts,
noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid der Bogen, von dem eure Kinder
als lebende Pfeile ausgesandt werden.

Der Schütze sieht das Ziel
auf dem Pfad der Unendlichkeit,
und er spannt den Bogen mit seiner Macht,
damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Lasst euren Bogen von der Hand
des Schützen auf Freude gerichtet sein;
denn so, wie er den Pfeil liebt, der fliegt,
so liebt er auch den Bogen, der fest steht.